

Lehrveranstaltungen HS 2016

Lehrstuhl Kunstgeschichte des Mittelalters

VL: Bildträger im Mittelalter: Bedeutungs-, Wahrnehmungs- und Kontextfragen

Prof. Dr. David Ganz / Prof. Dr. Marius Rimmele. Donnerstag, 14:00-15:45 Uhr

Im Mittelalter finden sich zahlreiche Bildträger, die in einem weitaus komplexeren Verhältnis zu den Bildern stehen als etwa das klassische gerahmte Tableau im etablierten Kunstsystem: Glasfenster, Kapitelle, Triptychen, Buchhüllen, liturgische Gerätschaften etwa, aber auch Türen, Waffen, Truhen, Textilien oder Schmuckstücke. Mehr als um einen neutralen Grund der Bilder, handelt es sich hier um Objekte, die von den Bildern besetzt und kommentiert werden. Als räumlich wie materiell komplexe Anordnungen nehmen mittelalterliche Bildträger in verschiedener Weise Einfluss auf Positionierung, Wirkung und Rezeption von Bildern. Neben Formen, Materialien, und eigenen, aus Gebrauchskontexten resultierenden Symboliken sind es vor allem die räumliche Verortung und die performative Einbindung in rituelle Handlungsvollzüge, die den Bildern einen enormen Mehrwert verschaffen. Die Frage nach der Medialität, die im Zentrum der Vorlesung steht, bedeutet all diese Faktoren zu unterscheiden und auf das Erleben der Bilder zu beziehen.

MA-Seminar: Visuelles Denken. Mittelalterliche Diagramme

Prof. Dr. David Ganz. Montag, 16:15-18:00 Uhr

Übung (vor Originalen): Visionen des Endes. Die Apokalypse in der mittelalterlichen Bildkunst

Prof. Dr. David Ganz. Dienstag, 14.00–15.45 Uhr

Wenige Texte bestimmten so sehr das kollektive Imaginarium des europäischen Mittelalters wie die Apokalypse des Johannes. Denn die visionären Bilder, die Johannes schauen durfte, waren die Zeichen, die über das Ende der Geschichte Auskunft geben konnten. Insofern ist die Apokalypse ein Text, der die Macht der Enthüllung, der Bilder und des Schauens vorführt. Zugleich aber handelt er von der Macht des Schreibens und des Geschriebenen. Im Zentrum der Visionen steht das Buch mit den Sieben Siegeln. Der Visionär Johannes ist zugleich der Autor, der das Geschaute im Medium der Schrift aufzeichnet.

Die Übung bietet eine Einführung in die reiche Bildtradition der Apokalypse im Mittelalter. Methodisch zielt sie auf die Mediendiskurse der Bilder im Spannungsfeld von Schauen und Schreiben. Der Schwerpunkt liegt auf illuminierten Handschriften zwischen 800 und 1500, ergänzend werden Apokalypse-Darstellungen in anderen Medien herangezogen (Tafelmalerei, Tapisserie, Druckgraphik).

BA-Seminar: Kaiser, Kirche, Kunst: Aachen, Trier und Köln unter den Karolingern und Ottonen

Dr. Anna Bücheler und lic. phil. Andrea Rumo. Mittwoch, 10.15–12.00 Uhr

Das Seminar führt anhand von ausgewählten Fallstudien in die Kunst der karolingischen und ottonischen Epochen ein. Aachen, Trier und Köln stehen als wichtige Herrschafts- und Kirchenzentren exemplarisch im Fokus. Ausgewählte Werke der Architektur, Skulptur, Goldschmiedekunst und Buchmalerei werden mit Blick auf aktuelle (kunst)historische und archäologische Diskurse vertieft behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Lektüre einschlägiger Primär- und Sekundärliteratur. Die Veranstaltung vermittelt zusätzlich zu historischen, kunsthistorischen und archäologischen Methoden auch Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Der Leistungsnachweis umfasst die regelmäßige aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen, ein Referat, mehrere kleine schriftliche Übungen und eine Seminararbeit.

Das Seminar "Kaiser, Kirche, Kunst" dient als Vorbereitung für die Exkursion nach Aachen und Köln vom 9.–13.01.2016.

BA-Seminar: Irdisches Paradies? Der Garten in der Kunst des Mittelalters

lic. phil. Sophie Schweinfurth. Dienstag, 10.15–12.00 Uhr

Klostergarten, Burggarten, Palastgarten – immer wieder werden im Mittelalter in grosse Bauanlagen auch Gärten als zentrale Orte integriert; sei es aus wirtschaftlichen Überlegungen, aus Repräsentationszwecken oder im Sinne der Schaffung mittelalterlicher Kulturlandschaften. Darüber hinaus bildet der Garten als Topos einen Fixpunkt mittelalterlicher Imagination und christlicher Symbolik; etwa als Paradiesgarten oder in enger Verbindung mit der Figur Marias als hortus conclusus. Das Seminar fragt einerseits danach, durch welche unterschiedlichen Überlegungen die Schaffung einzelner Gartenanlagen beeinflusst wurde, möchte aber andererseits ebenso sehr den für die visuelle Kultur des Mittelalters zentralen Gartenkonzepten nachgehen.

Forschungskolloquium: Medialität in den Mittelalterlichen Bildkünsten

Prof. Dr. David Ganz. Donnerstag, 16.15–18.00 Uhr

29.09. / 13.10. / 27.10. / 17.11. / 24.11. / 08.12. / 22.12.

Exkursion New York

28. Juni–3. Juli 2016

Prof. Dr. David Ganz / Prof. Dr. Francine Giese / Helena Lahoz Kopiske M.A.

Im Zentrum der Exkursion stehen die Sammlungen islamischer und mittelalterlicher Kunst des *Metropolitan Museum of Art*, des *Brooklyn Museum* sowie die *Abteilung für Architektur und Design des Museum of Modern Art*. Im Austausch mit Kuratoren/innen soll die während dem Semester thematisierte Problematik der Rekontextualisierung grossformatiger Architekturexponate im Museum vertieft werden. Ein besonderes Highlight bildet der Besuch der Sonderausstellung „Court and Cosmos: The Great Age of the Seljuqs“, durch die uns Dr. Deniz Beyazit (Department of Islamic Art) führen wird. Teilnehmer/innen des Master-Seminars *Entkontextualisierung-Rekontextualisierung. Christliche und islamische Architektur im Museum* und der Übung *Die Architektur der Seldschuken in Iran und Anatolien* werden bei der Vergabe der Exkursionsplätze bevorzugt berücksichtigt.

Exkursion Aachen/Essen/Köln

9. – 14. Januar 2017

Dr. Anna Bücheler / lic. phil. Andrea Rumo